

Entschieden > Richtung >> Zukunft >>>



Aufbruch wagen

Tradition ist nicht das Aufbewahren der Asche, sondern das Weitertragen des Feuers

Diese Erkenntnis ist nicht neu – aber trotzdem gut. Das Feuer kann auch zum Feuerwerk werden. Davon handelt diese Broschüre.

Innovation als Tradition

Der EC entstand vor mehr als 130 Jahren. Damals gab es eigentlich schon alles, was nötig ist, damit das Reich Gottes wachsen kann. Es gab Kirchen, Gemeinden, Mission, Kinder- und Jugendarbeit. Wieso dann noch eine neue Jugendbewegung „Christian Endeavour“? Weil Gott damit einen neuen Impuls brachte. Dreierlei war damals neu: Erstens gab es eine neue Verbindlichkeit. Die Jugendlichen äußerten von sich aus den Wunsch, eine Verpflichtung zu unterschreiben, die ihnen half, als Jesus-Jünger zu leben und ihr

Leben immer neu bei ihm fest zu machen. Zweitens wollten sie raus aus den Kirchenmauern und Gemeindehäusern, um das Evangelium zu ihrer Generation zu bringen. Drittens war Jugendarbeit nicht mehr etwas von gestandenen Christen für Kinder und Jugendliche. Stattdessen übernahmen Jugendliche selbst die Verantwortung für ihre Arbeit.

Diese Kombination war damals revolutionär. Das hatte es noch nicht gegeben. Darum entfaltete die neue Bewegung eine unglaubliche Dynamik. Sie erfasste zunächst weite Teile der USA und breitete sich dann wie ein Flächenbrand über alle Kontinente aus.

Es geht was

Es ist kein Geheimnis, dass die Dynamik des Anfangs mittlerweile etwas verloren gegangen ist. Auch bei uns. Nicht, dass da nichts ginge. Im Gegenteil: Der EC ist insgesamt eine starke Bewegung. Regelmäßig versammeln sich 40.000 junge Menschen in 16 Landesverbänden, an 650 Orten in Deutschland und Österreich. Wir sind mehr, als du vielleicht dachtest. Relativ zur demografischen Entwicklung sind wir nicht mal kleiner geworden. Darum beneiden uns viele Freunde und Mitstreiter aus anderen Verbänden. „Bei euch geht immer was, und von euch kommen immer neue Impulse“, sagte mir ein leidenschaftlicher Leiter aus einem Partnerverband. Tatsächlich sind in den letzten Jahren ja auch neue Initiativen





und Arbeitszweige entstanden.

Trotzdem haben wir keinen Grund zur Selbstzufriedenheit. An vielen Orten gibt es Abbrüche, und jedes Jahr werden mehr EC-Arbeiten abgemeldet als neue entstehen. Gerade weil wir stark sind, können wir das realistisch sehen. Wir haben keinen Grund zur Resignation, aber jede Menge Veranlassung, einen neuen Aufbruch zu wagen.

Reboot

Um wieder stärker zu werden und zu wachsen, müssen wir uns neu erfinden. Besser gesagt: Wir müssen uns neu finden. Wir müssen das ursprüngliche Feuer für unsere Zeit und die Situation unserer Gesellschaft

neu entfachen. Wir wollen neu entdecken, was Gott in besonderer Weise dem EC aufgetragen und anvertraut hat: Verbindlichkeit, missionarische Leidenschaft und das Potential junger Menschen, ihre Generation zu erreichen. Wie das geschehen kann, davon handelt diese Broschüre. Nicht von alter Asche, sondern von neuem Feuer. Aber lies selbst.

*Rudolf Westerheide, EC-Bundespfarrer
bundespfarrer@ec-jugend.de*



Jugendarbeit in 4D

Raus aus der Komfortzone

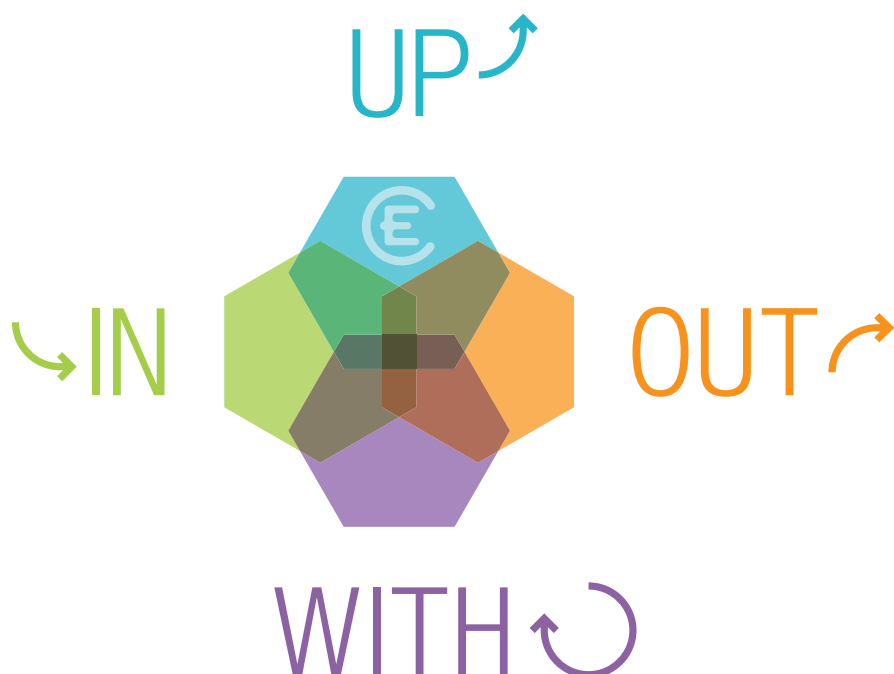
Stellt euch einen Kreis vor. Die meiste Zeit unseres christlichen Lebens verbringen wir in diesem Kreis. Diesen Kreis nenne ich exemplarisch „Glaube **K**“, denn wir befinden uns hier in einem Umfeld, in dem wir uns aus-**K**ennen, ge-**K**onnt agieren und gerne auch mal **K**uscheln. Wir sind in unserer **K**omfortzone, in der wir ein angenehmes, entspanntes geistliches Leben führen. Wir lesen in der Bibel, beten, gehen in den Gottesdienst, engagieren uns in der Jugendarbeit und versuchen, Gutes zu tun. Ich und mein Herr Jesus und meine Lieben aus dem frommen Jugendkreis – das fühlt sich meistens gut und nach Heimat an. „Glaube **K**“ bestimmt unser Leben als Christen, weil es uns eine Routine anbietet.

Doch Gott lädt uns ein, unsere **K**omfortzone zu verlassen und in eine andere Art des Glaubens einzutauchen. Ich nenne sie mal „Glaube **A**“. Sie liegt **A**ußerhalb des Kreises und befindet sich dort, wo wir uns nicht mehr so wohl fühlen. Man findet hier zwei Dinge: **A**benteuer und **A**ufregendes. Ich gebe zu, dass ich an der Grenze zwischen „Komfortglaube **K**“ und „Abenteurglaube **A**“

oft zögere und mit Gott diskutiere, ob es wirklich sein muss, dass ich mich aus meiner Wohlfühlzone begeben. Dabei erleichtert es mich zumindest, dass auch Glaubenshelden der Bibel, wie Mose oder Jona, mit Gott diskutiert haben.

Schließlich muss ich aber erkennen, dass genau dieser Ort des Abenteuers und Risikos die wahre biblische Sicherheit und die Bestimmung eines Jesusnachfolgers darstellt. Schon die erste Bezeichnung für Christen in der Apostelgeschichte macht das deutlich: „Anhänger des neuen Weges“ (nicht eines neuen Stand-Punktes!). Christen sind unterwegs und niemals fertig. Ich bin nie treuer, Gott und mir selbst gegenüber, als wenn ich mich auf diese aufregende Reise einlasse, deren Ende ich noch nicht kenne.

Dieser Kreis und die Unterscheidung zwischen „Komfortglaube **K**“ und „Abenteurglaube **A**“ gilt nicht nur für unser persönliches Leben, sondern auch für jede Jugendarbeit.



Neue Formen

Mit der Initiative „Jugendarbeit in 4D“ (JA4D) wollen wir als Deutsche EC-Bewegung aufbrechen und Antworten auf die Frage geben, wie „Glaube A“ heute umgesetzt werden kann. Wie es der jungen Generation heute gelingen kann, Glaube so zu leben, dass er eine Bedeutung für die Mitmenschen – außerhalb der eigenen Jugendarbeit und Gemeinde – hat. Wir haben hierfür eine deutschlandweite Tour und Studie unter 40 mis-

sionarischen EC-Jugendarbeiten durchgeführt sowie große gesellschaftliche Veränderungen berücksichtigt.

JA4D beschreibt vier inhaltliche Dimensionen, die eine missionarische Jugendarbeit fördern und die lokale Arbeit mit jungen Menschen nachhaltig voranbringen können. Dabei nehmen die Dimensionen vier Beziehungsrichtungen in den Blick: zu Jesus (UP), zu einander in der Gruppe (IN), zu Christen weltweit (WITH) und zu anderen (Nichtchristen) in der Umwelt (OUT).



JUGEND
ARBEIT 4D

4D und 4 Grundsätze

Wer als ECler genau hinsieht, entdeckt in den vier Dimensionen eigentlich nichts Neues, sondern unsere EC-Grundsätze. Unseres Erachtens machen die vier Beziehungsrichtungen eine EC-Jugendarbeit aus und lebendig. Diese Dimensionen sollten idealerweise auch zum Leben eines Christen dazugehören. Sie sind sozusagen der genetische Code des Christseins und die christliche DNA einer EC-Jugendarbeit.

Die vier Dimensionen bzw. EC-Grundsätze ergeben zusammen einen EC-Beziehungskompass. Das Ziel ist, Beziehungen einer EC-Jugendarbeit in alle vier Richtungen zu stärken und auszubauen.

Bei JA4D werden diese vier Richtungen von neuen Formen durchdrungen, die die Lebensbedingungen heutiger Jugendlicher sowie ein verändertes Selbstverständnis der EC-Jugendarbeit aufgreifen.





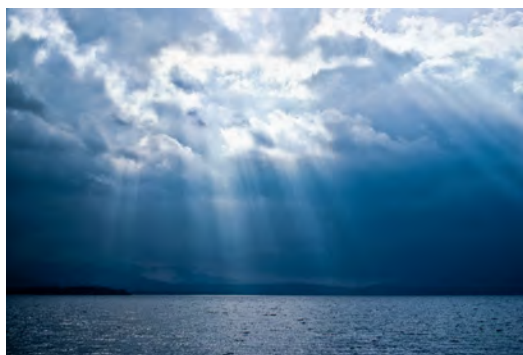
UP ↗

↖ IN

WITH ↻

OUT ↗





Www - Was wäre, wenn ...

Ausgangspunkt für die neuen Formen sind folgende Fragen, die für einen Paradigmenwechsel stehen. Wir nennen sie die „sechs Prinzipien“:

zutrauen : ermöglichen

Was wäre, wenn wir Jugendliche als eigenständig glaubende Menschen wahrnehmen und wir einen Rollentausch vom Gestalter und Macher zum Ermöglicher und Begleiter vollziehen?

glauben : teilen

Was wäre, wenn wir nicht nur vom Glauben reden, sondern Jugendliche vor allem an unserem alltäglichen Glaubensleben teilhaben lassen?

beziehung : leben

Was wäre, wenn wir Jugendarbeit als dauerhaften Lebensraum verstehen und daher Jugendlichen verlässliche Beziehungen über unsere Angebote hinaus ermöglichen?

experimentieren : selbst glauben

Was wäre, wenn wir den Glauben von Jugendlichen als Prozess verstehen und sie ermutigen, selbst mit Formen des christlichen Glaubens zu experimentieren?

sehen : hören

Was wäre, wenn wir konsequent den einzelnen Jugendlichen in den Blick nehmen und ihn bei der Suche nach Orientierung und Sinn persönlich begleiten?

kommen : gehen

Was wäre, wenn wir die eigenen, sicheren, wohltemperierten Räume verlassen und Jugendliche mit der Guten Nachricht dort aufsuchen, wo sie sind?

Wir wünschen uns missionarische Jugendarbeiten, die junge Leute mit dem lebendigen Gott bekanntmachen, indem hier Jugendliche nicht vollgetextet, sondern zum Selbermachen angeleitet werden. Indem Jugendliche nicht an coole, hippe Mitarbeitende gebunden werden, sondern mit jeder Faser auf Jesus hingewiesen werden. Indem Jugendliche nicht zum „Nachsprechen und Nachglauben“ erzogen werden, sondern zum „Selberdenken und Selberglauben“.

Um Mitarbeitende zu unterstützen, bieten wir einige Medien (Andachten in 4D, Follow, Du lebst! – Noch Fragen? u. a.) und Aktionen (40 Days) an, die das Anliegen von JA4D stark aufgreifen.

*Bernd Pfalzer, EC-Referent für Jugend- und
Junge-Erwachsenen-Arbeit
bernd.pfalzer@ec-jugend.de*

Wir trauen uns was

Unsere Grundsätze

Der Ball ist rund, das Spiel dauert 90 Minuten, und am Ende gewinnt die Mannschaft, die die meisten Tore schießt. So geht Fußball. Natürlich gibt es viel mehr: Regeln, Taktik, Spielsystem und schicke Trikots. Aber immer wieder muss man sich an die Grundlagen erinnern. Sonst hat man vielleicht beeindruckend performt – aber am Ende doch verloren.

In der Kinder- und Jugendarbeit ist Vieles wichtig: Konzepte, Zielgruppenorientierung, Mitarbeiterschulung und jede Menge Spaß. Es besteht aber immer die Gefahr, dass sich diese Aspekte verselbständigen, wir uns in Details verlieren und am Ende wenig bewirkt haben. Damit das nicht geschieht, erinnern wir uns neu an die Grundlagen, auf denen alles aufbaut. Diese vier Grundsätze galten von Anfang an, und wir haben sie als vier Dimensionen neu beschrieben:

UP - entschieden für Christus

Weil Christus sich für uns entschieden hat, dürfen und sollen wir uns immer neu für ein Leben mit ihm und für ihn entscheiden.

IN - zugehörig zur Gemeinde

Ein Jugendkreis braucht die Einbindung in die Gemeinschaft aller Generationen. Darin lernen wir, davon profitieren wir und darin dienen wir.

WITH - verbunden mit allen Christen

EC ist toll! Aber wir brauchen die Ergänzung durch andere Traditionen und Erkenntnisse. Darum leben wir in Verbindung mit Christen anderer Denominationen und verstehen uns als Teil der weltweiten Kirche.

OUT - gesandt in die Welt

Als Christen sind wir nicht für uns da, sondern für die Welt. Darum verpflichten wir uns zur Evangelisation und zum Dienst am Nächsten.



Unser Versprechen

Jesus hat uns nicht nur ewiges Leben geschenkt, sondern uns auch beauftragt, den Menschen zu dienen. Denen, die mit uns auf dem Weg sind und denen, die ihn noch nicht kennen. Das wollen wir, und das können wir! Nicht weil wir so toll sind, sondern weil Gott uns durch den Heiligen Geist dazu befähigt. Das nehmen wir ernst. Darum wagen wir es auch, uns darauf fest zu legen. Wir versprechen es!

Dazu haben wir die Selbstverpflichtung, die am Anfang der EC-Bewegung stand, für uns neu formuliert. Dieses Versprechen ist eine Sache zwischen jedem einzelnen und Gott. Sie betrifft unser persönliches Leben und unseren Einsatz für ihn in der Gemeinschaft und in der Welt.

Wir scheitern und stehen wieder auf

Dadurch verbindet uns das Versprechen aber auch miteinander. Jedes EC-Mitglied weiß von den anderen, dass sie es auch gegeben haben und immer neu geben. Wir tun es in unseren Zusammenkünften ja auch gemeinsam. Dieses Versprechen ist nicht eine Erklärung dessen, was wir jederzeit vollumfänglich leisten. Sondern es ist die Erklärung der ehrlichen Absicht, gemeinsam mit anderen den Weg der Nachfolge zu gehen und im Glauben zu wachsen. Gemeinsam scheitern wir. Gemeinsam stehen wir wieder auf. Gemeinsam gehen wir weiter.

Wir sind keine Helden. Aber wir vertrauen unserem Erlöser und Herrn. Darum trauen wir uns was. Das Versprechen ist klar und einfach formuliert. Es lässt sich leicht auswendig lernen und das sollten alle ECler auch so schnell wie möglich tun.

*Rudolf Westerheide, EC-Bundespfarrer
bundespfarrer@ec-jugend.de*



Versprechen

UP ↗ Jesus Christus ist mein Erlöser und Herr!
Darum möchte ich ihm die Ehre geben
und mein Leben nach seinem Willen gestalten.
Ich möchte auf sein Wort hören,
die Bibel lesen und beten.

IN ↗ Ich will im EC mitarbeiten,
am Leben meiner Gemeinde teilnehmen
und die Gemeinschaft der Christen stärken.

WITH ↗ **OUT** ↗ Anderen Menschen möchte ich
den Weg zu Jesus Christus zeigen.

UP ↗ Aus eigener Kraft kann ich das nicht.
Ich vertraue auf Jesus Christus.



„Mein geiler Laden“

Ganz ehrlich: Wir haben ein Problem. Unsere EC-Mitgliedschaft gewinnt mit ihrem Sex-Appeal bisher keinen Schönheitswettbewerb. Sich auf etwas festzulegen, passt eben wenig bis gar nicht in das Lebensgefühl von Jugendlichen. Und schon gar nicht in die Lebensrealität der jungen Erwachsenen. Dies ist geprägt von einer Welt der ständig neuen Optionen. Das Leben gleicht einer Fahrt, bei der sich im Minutentakt neue Wege auftun und sofort entschieden werden muss, ob es rechts, links, nach unten oder oben geht. Die Welt der Social Media hat in der Zwischenzeit uns alle gepackt. Die virtuelle Welt der Alten dreht langsam, die der Jüngeren zunehmend schneller. Virtuelle Identität wird Teil des Daseins. Die Realität entwickelt sich zu einem Game, einem Life Game.

Da stehen wir also

Und es gibt tatsächlich junge Leute, die Bock auf ein verbindliches Leben als Christ haben. Ein Leben „Entschieden für Christus“. Nicht nur das. Es wächst eine Generation heran, die ganz neu Feuer und Flamme ist für das Evangelium. Die Liebe zum Nächsten prägt die Form des Lebensstils, des Jesus-Lifestyles.

Dieser Generation möchten wir mit der Mitgliedschaft ein Handwerkszeug an die Hand geben. Dazu werden die Formen verändert. „Entschieden für Christus“ bleibt! Der EC kommt wieder in der Lebenswirklichkeit an. Dort, wo EC hingehört: zu Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie sollen Jesus kennen lernen und in ein Umfeld hineinfinden, in dem Glauben und Vertrauen wachsen können.

Die neue Mitgliedschaft ...

- ... ist lebbar im Hier und Heute.
- ... fördert EC-Gründungen, gerade auch im Kontext von Ballungszentren und fluiden Lebenswirklichkeiten.
- ... ermöglicht einen schnellen Einstieg.
- ... fördert geistliches Wachstum und einen missionarischen Lebensstil.

Ich fasse mit einem Zitat zusammen: „Der EC ist mein geiler Laden, der mich fördert und in dem ich meine Gaben einbringen kann.“

Bist du dabei?

Ich freue mich auf deine Anregungen und Rückfragen:

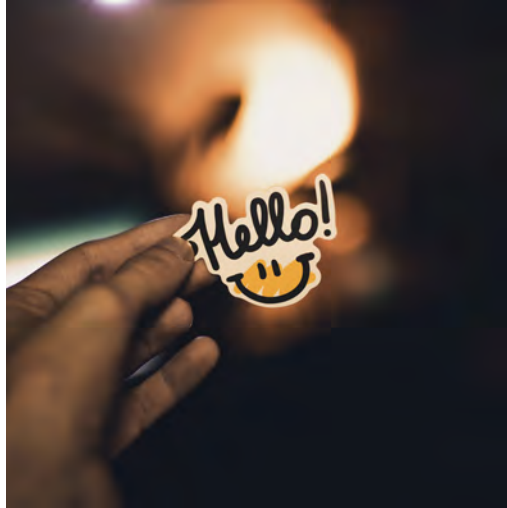
Simon Schuh, EC-Bundesgeschäftsführer
simon.schuh@ec-jugend.de

Kommunikation: das Feuer weitergeben



Weitergeben! Weitersagen! Die vorhandene Technologie macht die Kommunikation heute auf der einen Seite sehr einfach. Eine kurze „WhatsApp“ schreiben und – zack! – dein Kommunikationspartner hat die Nachricht. Auf der anderen Seite wird es aber zunehmend schwieriger, Informationen, die mehr als nur eine Mitteilung sind, effektiv zu kommunizieren. Für uns als Jugendverband ist effektive Kommunikation extrem wichtig. Deshalb liegt bei dem Zukunftsprozess Entschieden > Richtung >> Zukunft >>> ein besonderer Schwerpunkt darauf, auch in der Kommunikation zukunftsorientiert zu denken und zu handeln.

Die Sache ist aber nicht ganz einfach. Dachverband, Landesverbände, Kreisverbände, Jugendkreise ... Kommunikation im EC findet auf vielen verschiedenen Ebenen statt. Es gibt keine „One-Size-Fits-All-Lösung“ für uns. Deshalb arbeiten wir daran, Informationen gezielt weiterzugeben. Wir definieren schärfer unsere Zielgruppen und überlegen genauer, wie wir diese erreichen können. Diese Broschüre ist eine Frucht solcher Überlegungen.



Wir wollen vor allem die digitalen Möglichkeiten besser nutzen. Micro-Websites, wie z. B. www.40days.de, werden zukünftig öfters zum Einsatz kommen. Damit die Kommunikation nicht einseitig bleibt, werden wir eine eigene App als Kommunikations-Plattform entwickeln. Nicht nur ein Newsfeed. Nein! Eine App, die ein nützliches Werkzeug ist, mit maßgeschneiderten Informationen an spezifische Benutzergruppen. ECler in einem Landesverband brauchen nur Infos, die ihren Landesverband angehen und lokale Jugendkreise sollen auch unter sich über die App kommunizieren können. Im Herbst 2018 hoffen wir, dass dieser Traum wahr wird.

Der Dichter Lessing hat einmal gesagt: „Worte sind Luft. Aber die Luft wird zum Wind und Wind macht die Schiffe segeln.“ Mögen unsere Worte untereinander – unsere Kommunikation – wie Wind für die Segel sein und unser EC-Schiff bundesweit weiterbringen!

*Bettina Bohlken,
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit, BORN-Verlag
bettina.bohlken@ec-jugend.de*



Deutscher Jugendverband
Entschieden für Christus
www.ec.de

Deutscher Jugendverband „Entschieden für Christus“ (EC) e.V.
Leuschnerstraße 74
34134 Kassel
Telefon: 0561 4095-0
Fax: 0561 4095-112
E-Mail: kontakt@ec-jugend.de
Internet: www.ec.de

UP ↗ entschieden für Christus
↖ IN zugehörig zur Gemeinde
WITH ↻ verbunden mit allen Christen
OUT ↗ gesandt in die Welt